Schweizerischer Arbeiterinnenverband

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Die Vorkämpferin : verficht die Interessen der arbeitenden Frauen**

Band (Jahr): **6 (1911)**

Heft 10

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

26. und 27. Oktober in Innsbruck die vierte österreichische Frauenkonferenz statt.

Schweden. Stadtmütter. Bei den Gemeinderatswahlen wurden in Schweden 37 weibliche Stadträte gewählt; darunter sind 17 Lehrerinnen, 3 Geschäftsinhaberinnen, 1 Telephonistin, 1 Leiterin einer Gartenbauschule, 1 Universitätsgraduierte, 7, die sich auf verschiedenen Gebieten sozialer Arbeit betätigt haben und 7 Frauen, die ihren Haushalt führen.

Norwegen. Kinderfürsorge. Trotz der gegenwärtig tobenden wirtschaftlichen Kämpfe vergißt man in Norwegen die elementaren Pflichten gegenüber der heranwachsenden Generation nicht. In Christiania hatte eine humanitäre Vereinigung auf eine sehr zweckmäßige Art die Frage gelöst, wie mittellosen Schulkindern, die an Blutarmut und Nervosität leiden, die beste Kur hiefür, längere Seereisen, gewährt werden kann. Sie hat einen Dampfer gemietet und fährt nun 120 Kinder jeden Tag von früh morgens bis spät abends im Fjorde spazieren. Dabei ist die Erlaubnis von einigen Besitzern von Inseln und Schären eingeholt, die Kinder dort landen, baden und spielen, oder aber die Mahlzeit einnehmen zu lassen. Das einfache, aber diätgemäße Mahl stellt die Vereinigung. Spät am Abend kommen die Kinder nach Christiania zurück, schlafen zu Hause und reisen am nächsten Morgen wieder auf den Fjord hinaus. Die Kurreisen werden von den Kindern 30 Tage lang unternommen und man verspricht sich von ihnen sehr günstige Erfolge.

† Margaret Ethel Mac Donald.

Schon wieder hat der Tod ein köstliches Frauenleben gefällt auf der Höhe kraftvollen Schaffens. 41 Jahre alt starb in London an den Folgen einer Geburt Genossin Mac Donald. In ihr verliert das englische Proletariat und die internationale sozialistische Frauenbewegung eine der edelsten Vorkämpferinnen.

Schweizerischer Arbeiterinnenverband.

Arbeiterinnenverein Arbon. Der Arbeiterinnenverein Arbon ist trotz der tropischen Hitze, die sich auch am Bodansstrande bemerkbar machte, noch nicht ausgetrocknet, nein, gerade das Gegenteil! Er blüht und gedeiht, sodaß wir nahe daran sind, das halbe Hundert der Mitgliederzahl zu überschreiten. Die geschäftliche Leitung wurde Genosse Bach übertragen. Der Besuch der Versammlungen darf als befriedigend bezeichnet werden. Es findet alle 14 Tage eine solche im Volkshause statt. Die nächsten werden am 19. September und 3. Oktober abgehalten. Am 7. Oktober feiern wir unser erstes Wiegenfest in bescheidenem Rahmen. Als Referentin haben wir Genossin Frau Meier, Herisau, gewonnen. Auch beteiligten wir uns an der Frauenkonferenz in St. Gallen. Wir empfehlen den Besuch dieser Veranstaltungen unseren Schwestersektionen aufs angelegentlichste. Die erzieherischen Winke vonseiten unserer Genossen Nat.-R. Eugster und Frau Walter, sind von ganz besonderer Bedeutung und besonders für Organisationsarbeit sehr gediegene Leitsätze. Auch wir haben die Absicht, in nächster Zeit mehr agitatorische Tätigkeit zu entfalten. Das Arbeitsfeld ist in Arbon groß. Wir müssen trachten, die Frauen und Töchter der politischen, sowie gewerkschaftlichen Organisation zuzuführen. Denn die Notwendigkeit der Frauen- und Töchterorganisation hat sich längst erwiesen. Also noch genug Werch an der Kunkel!

Arbeiterinnenverein Chur. Am 7. September hielt der neugegründete Arbeiterinnenverein in Anwesenheit unserer werten Genossin, Frau Marie Walter aus Winterthur, seine erste, außerordentliche Versammlung ab. Nach einem orientierenden Referate der Arbeitersekretärin, das uns den Weg zu richtiger Arbeit und zum Fortkommen zeigte, erledigte man die wenigen, aber wichtigen Traktanden. Zur Leitung des Vereins wurde ein mehrgliedriger Vorstand gewählt, der Monatsbeitrag auf 50 Rp. festgesetzt und beschlossen, dem schweiz. Arbeiterinnenverband beizutreten in der Erkenntnis, daß nur eine geschlossene Organisation wirksam bestehen kann. Wenn auch unsere Sektion noch klein ist, so zweifeln wir nicht, daß sie, einmal durch rege Tätigkeit bekannt, mehr und mehr zu einem starken Verein anwachsen wird, zum Nutzen seiner Mitglieder und zur Ehre des Verbandes. S.

---

zen Rat und Hülfe nach Möglichkeit gewährt wird.

Die Arbeitslokale sind oft, namentlich in der Saison, überfüllt und lassen in gesundheitlicher Beziehung auch sonst manchmal zu wünschen übrig. Bei einer städtischen Modistin ergab die amtliche Inspektion, daß im Ladenlokal, dessen Höhe nur 2,37 Meter beträgt, auch Arbeiterinnen beschäftigt werden. Schaufenster und Eingangstüre, welche die ganze Breite des Lokales einnehmen, haben keine Oberflügel, es fehlt jegliche direkte Ventilation. Auf der innern Seite der Schaukästen sind bis auf 1,5 Meter Höhe Spiegel angebracht. Dies hat zur Folge, daß die natürliche Beleuchtung so sehr vermindert wird, daß die Arbeiterinnen während des Tages, auch bei hellem Wetter, bei künstlichem Licht zu arbeiten genötigt sind. Der Geschäftsinhaberin wurde durch Verfügung des städtischen Gesundheitsamtes verboten, das Ladenlokal fernerhin für Arbeitszwecke zu benützen, wenn nicht darin bestimmte, Ventilation und Beleuchtung verbessernde Einrichtungen getroffen werden. Wegen unanständigen Benehmens gegen die kantonale Inspektorin wurde die Geschäftsinhaberin überdies von der Volkswirtschaftsdirektion mit Ordnungsbuße bestraft. Einem Schneidermeister, der sein Schlafzimmer als Arbeitsraum für Arbeiterinnen benützte, mußte aufgegeben werden, das Bett aus dem Arbeitsraume zu entfernen.

Gesetz ist mächig, mächtiger ist die Not. Goethe.

Arbeiterinnenverein Schaffhausen.

Endlich, endlich, vorbei die unerträgliche Hitze, unter der alle Lebewesen mehr oder weniger litten, nicht zuletzt der Mensch, das edelste Geschöpf der Erde, der sich, dank seiner natürlichen Begabung und Intelligenz das Leben so schön als möglich gestalten kann. Oder ist es nicht so? Gewiß wird sich manche Genossin sagen müssen, fühlen sich unsere Schwestern in Fabrik und Geschäften wohl. Wie wäre es sonst möglich, daß die Zahl der Mitglieder des Arbeiterinnenvereins so klein ist? Werden doch nur hier die Interessen der Arbeiterin vertreten, und ist es unsere einzige Aufgabe, das Los der Arbeiterin, wo sie auch beschäftigt sein mag, in wirtschaftlicher und sozialer Beziehung zu verbessern.

Es ist traurig, gestehen zu müssen, daß in Schaffhausen, einem solchen Textil-Industrieort, das Interesse der Arbeiterin an der wirtschaftlichen Besserstellung noch so klein ist. Wenn man nach Arbeitsschluß einer Fabrik die bleichen, abgemagerten Gesichter der Arbeiterinnen und die kaum den Kinderschuhen entwachsenen Mädchen sich besieht, so muß sich jede fühlende Mutter sagen: Ziehen wir deshalb unsere Kinder unter Schmerzen und Entbehrungen auf, damit dieselben später der rücksichtslosen Ausbeutung einer geldgierigen Klasse ausgeliefert werden?

Aber ihr Mütter, diesmal schwirrt der Pfeil auf den Schützen zurück. Denn Ihr selbst seid es, die den Kindern selbst abratet, sich einem Arbeiterinnenverein anzuschließen. In Eurer Denkfaulheit konntet Ihr Euch selbst nicht dazu aufraffen, dem Vereine beizutreten und deshalb seid Ihr ja nicht in der Lage, auf die Kinder vorbildlich einzuwirken. Aber noch ist es Zeit. Zu einer guten Tat ist es nie zu spät. Darum auf, Ihr Arbeiterinnen von Schaffhausen, besinnt Euch auf Eure Macht, die groß ist, wenn Ihr geschlossen dasteht. Tretet ein in den Arbeiterinnenverein: das Interesse an der Sache wächst von selbst, wenn man dem Vereine angehört und die Versammlungen **besucht**.

Möchten doch diese Zeilen dazu beitragen, die Schläfrigen etwas aufzurütteln. Unsere Mitglieder aber möchte ich auffordern, einmal den Vorsatz zu fassen, mindestens alle halb Jahre ein neues Mitglied dem Vereine zuzuführen, das wären zu 50 Mitgliedern im halben Jahre, nochmals 50 dazu und nach Jahresschluß sind es 200, nun, was meint Ihr zu diesem Rechenexempel? Bei einigermaßen gutem Willen wäre dies doch ganz leicht möglich.

Den werten Genossinnen, welche an der letzten Versammlung nicht anwesend waren, diene zur Kenntnis, daß beschlossen wurde, eine Reisekasse zu gründen. Jede Genossin kann sich einen Bon zu 20 oder 40 Rappen bei der Reisekassierin holen. Es wäre zu wünschen, daß hievon recht reger Gebrauch gemacht würde.

Neueintretende Genossinnen heißt herzlich willkommen mit Genossinnengruß M. Sch.

Arbeiterinnenverein St. Gallen. Laut Beschluß der letzten Monatsversammlung findet das 25jährige Stiftungsfest am 1. Sonntag im November statt. Die Monatsversammlungen werden im Winterhalbjahr vom Oktober bis April 1912 wieder auf den zweiten Sonntag im Monat verlegt, mit Beginn nachmittags 2 Uhr. Der Vorstand.

Vereinschronik.

Stauffacherinnenverein Basel.
Monatssitzung, Montag den 2. Oktober, abends halb 9 Uhr, im Lokal Steinbach, Spitalstraße 13. Zahlreichen Besuch erwartet Der Vorstand.

Arbeiterinnenverein Winterthur. Monatsversammlung, Donnerstag den 5. Okt, abends 8 Uhr, in der „Helvetia". Vortrag von Genosse Lorenz aus Zürich über die Teuerung. Die Wichtigkeit der Traktandenliste erfordert das Erscheinen aller Mitglieder. **Der Vorstand.**

Haushaltungsrechnungen.

Um über die Teuerung Beweismaterial zu erhalten, will das Schweizerische Arbeitersekretariat während 1912 Haushaltungsrechnungen von Arbeiterfamilien aufnehmen lassen. Das soll namentlich die Arbeiterfrauen interessieren. Mögen sich recht viele auf dem Arbeitersekretariat anmelden, von wo sie auch die nötigen Instruktionen bekommen werden. Zuschriften sind zu richten an das Schweizerische Arbeitersekretariat (Haushaltungsrechnungen) Zürich V. — Die Arbeiterinnenvereine sollen ihre Mitglieder speziell auf diese Erhebung aufmerksam machen.

Verband schweiz. Konsumvereine (V. S. K.)

Der Verband schweiz. Konsumvereine (V. S. K.) hat zum Zweck **die Organisation der Konsumenten und die Wahrung deren Interessen** gemäß seinen Statuten:

Er sucht dies zu erreichen:

1. durch tatkräftigen Rat und Beistand bei Gründung von Konsumvereinen, sowie in allen Angelegenheiten des Genossenschaftswesens;
2. durch Vorträge und seine Publikationsorgane:
   a) **Schweiz. Konsum-Verein** (erscheint alle 8 Tage),
   b) **Genossenschaftliches Volksblatt** (erscheint alle 14 Tage),
   c) **La Coopération** (erscheint alle 14 Tage),
   d) **La Cooperazione** (erscheint alle 14 Tage);
3. durch gemeinsamen Einkauf und Produktion der im Haushalte benötigten Lebensmittel und Bedarfsartikel;
4. durch Abgabe der Waren in Eigenpackung.

Alle Eigenpackungen des V. S. K. sind mit dessen Schutzmarke versehen.

Gemäß vorliegenden Ausführungen ist die **Verwaltung des V. S. K., Thiersteinerallee 14 in Basel** jederzeit bereit, bei Gründungen von Konsumvereinen und in genossenschaftlichen Angelegenheiten unentgeltlich prompte Auskunft zu erteilen.

Abonnemente auf die oben aufgeführten Verbandsorgane werden stets entgegengenommen.